

trag Darmstadt) ablehnte und die Bearbeitung eines gemeinsamen Aufnahmegesetzes (Antrag Bayreuth) beschloß.

Die Tätigkeit der Kränzchen im Rheintal und im Wiesental erwies sich unter der bisherigen Leitung in regelmäßigen Zusammenkünften. Br. D. Wally = Säckingen sprach über „Thomas von Aquino“, Br. Jak. Weiser = Schopfheim (Oberamtsrichter) über „Gott, eine Blütenlese aus Heribert Rau's Werken“, Br. Aug. Eberlin = Schopfheim über „Die Ideen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ und „Zur Geschichte der Freimaurerei“. Erstere beiden Arbeiten sind gedruckt bei den Akten unter dem Titel „Arbeiten des Kränzchens zur Eintracht im Wiesental Nr. 1 und 2“. Da Nr. 4 vom November 1881 ist, so liegt es nahe, daß die fehlende Nr. 3 ebenfalls dem Maurerjahr 1880—81 angehörte.

Das Säckinger Kränzchen stand in enger Fühlung mit den in Narau und Basel, deren Ehrenmitglied sein Leiter Br. D. Wally war. Das Wiesentäler Kränzchen lebte mehr für sich; es zählte 27 Mitglieder, hielt allmonatlich eine Zusammenkunft in Zell, Schopfheim, Wehr oder Lörrach ab und arbeitete gelegentlich rituell in Zell i. W.

Die selbst veranstaltete im Maurerjahr 1880—81 13 rituelle Arbeiten (9 in 1^o, 2 in 2^o und 2 in 3^o) 15 Beamtenitzungen und wöchentliche Kränzchenabende. Die Arbeitskalender von 1879/80 und 1880/81 — aus früheren Jahren fehlen solche — bestimmen für jeden ersten Sonntag im Monat eine rituelle Arbeit, für die übrigen Sonntage einen Gesellschaftsabend mit Familie, für jeden Mittwoch ein maurerisches Kränzchen mit Vorträgen und Besprechungen. Die rit. Arbeiten wurden außerdem durch Tageszeitungen bekanntgegeben. Auswärtige Br. wurden nur zum Johannisfeste brieflich eingeladen; sie mußten sich einen ortsanwesenden Vertreter wählen, der die Verbindung zwischen der und ihnen aufrecht erhielt.

Die Trauerloge am 26. 12. 80 war dem Br. E. Waid, f. preuß. Zahlmeister, gewidmet, geb. 1838, aufg. 1869. Er starb an den Folgen ausgestandener Kriegsstrapazen, treu in seinem Berufe, treu seinen Brn. und seiner , deren Schatzmeister er 1874—77 war.

Die Zahl der Mitglieder war Johanni 1881: 172 Br. und 20 st. Besuchende.

Der Zugang belief sich auf 7 Br.
Bernh. Frisch, Kaufmann, Freiburg,
G. H. Held, Kaufmann, Freiburg,
Friedr. Hölzlin, Postassistent, Freiburg, später Postsekretär und Dr.
Th. Kabisch, Intendantursekretär, Freiburg,
Jul. Petersen, Kaufmann, Freiburg,
Jul. Schwarz, Kaufmann, Freiburg,
A. Vogel, Bürgermeister, Bellingen.

Der Abgang dagegen betrug 12 Br., 4 waren durch Tod, 1 durch ehrenvolle Entlassung (Br. P. v. Elpons, Oberst a. D., Berlin zu einer dortigen , 3 (i. v. S. 38) durch Deckung (Konst. Köffel,